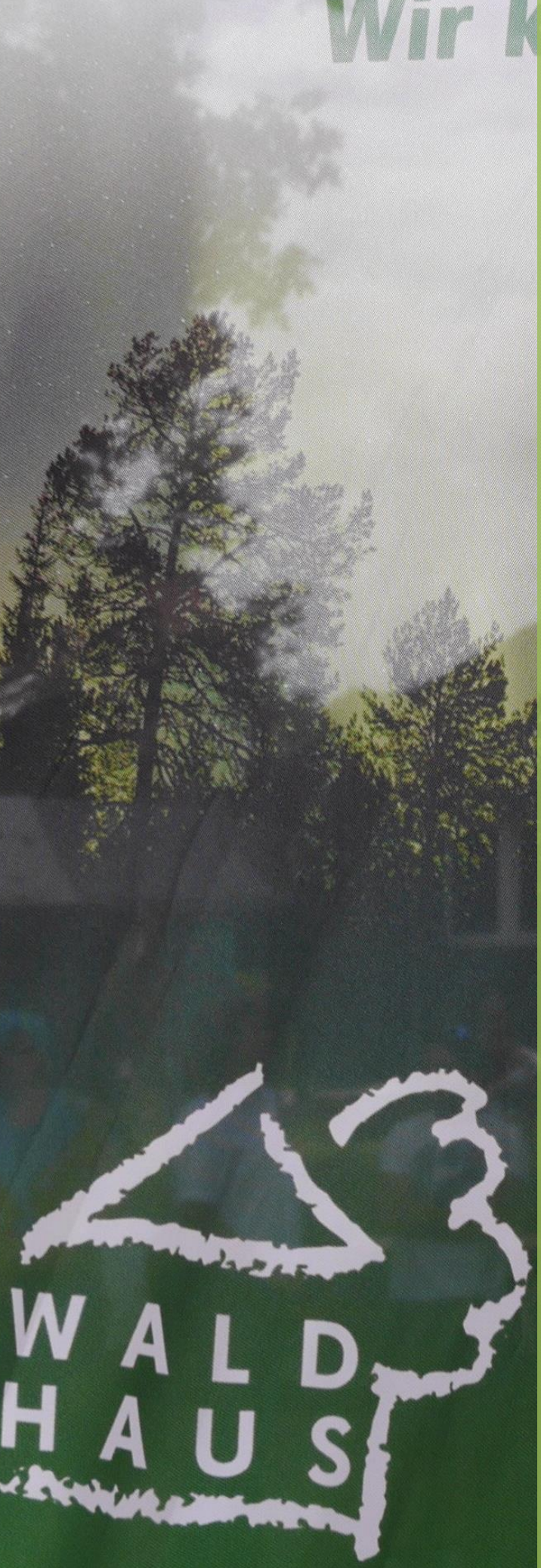
Jahresbericht 2021

Jugendsozialarbeit

Stadt

Holzgerlingen



HOLZGERLINGEN
ein Platz zum Wohlfühlen!

Jugendsozialarbeit Holzgerlingen – das Team





Kerstin Ederer Schulsozialarbeit Tel: 07031 / 6808 147 Mail: kerstin.ederer@holzgerlingen.de **Anja Poerschke-Frasch** Schulsozialarbeit Tel: 07031/ 6808 146 Mail: anja.poerschke-frasch@holzger-lingen.de **Dagmar Radler** Jugendreferat/ Schulsozialarbeit Tel: 07031/ 6808 143 Mail: dagmar.radler@holzgerlingen.de **Glenda Almeida Schüler** Schulsozialarbeit Tel: 07031/ 6808 145 Mail: glenda.almeida-schueler@holzger-lingen.de	**Lucas Pfannschmidt** Jugend- & Kulturzentrum W3 Tel: 07031/ 6808 510 Mail:lucas.pfannschmidt@holzger-lingen.de **Cassandra Fallahi** Jugend- & Kulturzentrum W3 Tel: 07031/ 6808 510 Mail:cassadra.fallahi@holzgerlingen.de **Anna Sommer** *(ohne Bild)* Jugend- und Kulturzentrum W3 Tel.: 07031 6808 310 Mail: anna.sommer@holzgerlingen.de

Michael Groh
Bereichsleiter Kommunale Jugendsozialarbeit Waldhaus gGmbH

Vorwort

Im Jahr 2021 durchzog ein ganz besonderes Thema die Arbeitsbereiche der Jugendsozialarbeit Holzgerlingen: Das 25 jährige Jubiläum des Jugendreferates. Während im Jahr 1996 die Waldhaus Jugendhilfe mit der ersten Jugendreferentenstelle beauftragt wurde, um die offene Jugendarbeit und die Arbeit in dem damaligen Jugendtreff Hamam zu unterstützen, hat sich das Jugendreferat im Laufe der Jahre zu einer voll umfänglichen Jugendsozialarbeit herausgebildet. Über die Erweiterungen und Neubauten des s'Red und des Jugend- und Kulturzentrums W3 wurde neben der offenen Jugendarbeit auch die Arbeit des Jugendreferates vielfältiger. Jugendbeteiligung, politische Bildung, Vereinsförderung waren nur einige der wachsenden Bereiche. 2012 kam dann mit der Schulsozialarbeit ein neuer Zweig der Jugendsozialarbeit hinzu. Heute umfasst das Team der Jugendsozialarbeit sechs hauptamtliche Mitarbeiter:innen in der kommunalen und offenen Jugendarbeit sowie in der Schulsozialarbeit.

Die anhaltende Corona-Pandemie und der Umgang damit spielte zudem auch 2021 weiterhin eine große Rolle. Das Sicherstellen der Erreichbarkeit, die Möglichkeit für sich Hilfe und Unterstützung zu holen, sowie Aktionen und Projekte so umzugestalten, dass sie stattfinden konnten, waren wesentliche Bestandteile der Arbeit.

Profitiert hat das Team erneut von der engen internen Vernetzung. Nicht nur die Möglichkeit sich untereinander Rat einzuholen oder sich auszutauschen, sondern vor allem die Chance, Kindern und Jugendlichen eine Vielfalt von Anlaufstellen und Anlaufpersonen zu bieten, stellte sich für die aktive Arbeit als großer Gewinn dar. Die Kolleg:innen arbeiteten, teils in Personalunion, eng zusammen und stets mit einem sozialräumlichen Verständnis. Neben gemeinsam geplanten Aktionen, fanden auch gemeinsame Projekte zu verschiedensten jugendrelevanten Themen in Kooperation statt. Die Überschneidung und Verknüpfung der Jugendsozialarbeit in allen Bereichen und die am Gemeinwesen orientierte Arbeit, führte zu einer größeren Präsenz der Holzgerlinger Jugendsozialarbeit für das jeweilige Klientel. Die Zugänge waren niederschwellig und vielseitig, zudem wurden Synergien optimal genutzt.
Neben dem engen Austausch innerhalb der Kommune führte auch die Vernetzung zur ganzen Region dazu, dass Konzeptentwicklungen und Aktionen auf mehreren Schultern verteilt werden konnten. Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit, die Schulsozialarbeit und die Jugendreferate der kompletten Schönbuchlichtung sind unter der Waldhaus Jugendhilfe vereint und stimmten sich mit Hilfe von regelmäßigen (digitalen) Austauschtreffen eng ab.

Im Folgenden finden sich für das zurückliegende Jahr einen Überblick der personellen Besetzung und der Aktivitäten aus den unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Jugendsozialarbeit Holzgerlingen. In dem vorliegenden Jahresbericht wird gezielt auf einige der Arbeitsschwerpunkte eingegangen. Dies ist jedoch kein ganzheitliches Abbild der komplett geleisteten Arbeit. Bei weiterführenden Fragen können detailliertere Informationen zu einzelnen Projekten gerne über das Stadtjugendreferat bezogen werden.

Personelle Besetzung

In das Jahr 2021 startete die Jugendsozialarbeit Holzgerlingen mit insgesamt fünf hauptamtlichen Mitarbeiter:innen, einer geringfügig Beschäftigten und einem Bundesfreiwilligendienstler.

In der Schulsozialarbeit waren Anja Poerschke-Frasch mit jeweils 50% an der Otto-Rommel-Realschule (ORS) und dem Schönbuch-Gymnasium (SGH), Glenda Almeida Schüler mit 25% an der Heinrich-Harpprecht-Schule (SBBZ) und 50% an der Grundschule und Dagmar Radler mit 50% an der Werkrealschule tätig.
Zudem besetzte Dagmar Radler mit weiteren 50% die Stelle des Stadtjugendreferates.

Im Jugend- und Kulturzentrum W3 waren Lucas Pfannschmidt mit 75% und Cassandra Fallahi mit 75 % Stellenanteil tätig. Zusätzlich unterstützten Paul Selinger als Bundesfreiwilligendienstler und Anna Sommer auf 450,-€-Basis die Mitarbeiter:innen im W3.

Im Frühjahr wurde die Schulsozialarbeit um 100% Stellenanteile erhöht. Daraus ergaben sich ab April 2021 folgende Veränderungen: Frau Poerschke-Frasch arbeitete mit 80% am SGH und projektbezogen mit 20% an der Grundschule. Glenda Almeida Schüler stockte auf und bediente 55% Stellenanteil an der Grundschule, sowie 40% am SBBZ. Frau Ederer wurde neu eingestellt und übernahm eine 80% Stelle an der ORS. An der Werkrealschule gab es keine Änderungen.

Ab September wurde die Bundesfreiwilligendienst-Stelle im Jugend- und Kulturzentrum W3 von Luke Rossow besetzt.

Im Jahr 2022 wird die Stellenverteilung in der Jugendsozialarbeit wie folgt aussehen:

Glenda Almeida Schüler:	55% Schulsozialarbeit an der Grundschule und 40% Schulsozialarbeit an der Heinrich-Harpprecht-Schule
Kerstin Ederer:	80% Schulsozialarbeit an der Otto-Rommel-Realschule
Cassandra Fallahi:	75% im Jugend- und Kulturzentrum W3
Lucas Pfannschmidt:	75% im Jugend- und Kulturzentrum W3
Anja Poerschke- Frasch:	80% Stellenanteil in der Schulsozialarbeit des Schönbuch-Gymnasiums und 20% projektbezogene Schulsozialarbeit an der Grundschule
Dagmar Radler:	50% Stadtjugendreferat und 50% Schulsozialarbeit an der Werkrealschule
Anna Sommer:	450 € Basis im Jugend- und Kulturzentrum W3
Luke Rossow:	Bundesfreiwilligendienst im Jugend- und Kulturzentrum W3

Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2021

Jugendsozialarbeit

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums fanden diverse Aktionen in Holzgerlingen statt, an denen das komplette Team der Jugendsozialarbeit beteiligt war.

Ausstellung 25 Jahre – 25 Stimmen



Für die Darstellung der letzten 25 Jahre wurde im Frühjahr und Sommer eine Ausstellung mit Zeitzeugnissen und Meilensteinen des Jugendreferats geplant und konzipiert. Anlässlich der 25 Jahre, die vor allem geprägt waren von vielen Wegbegleitern, Förderern und Unterstützern, mussten diese Menschen natürlich auch zu Wort kommen. So entstand die Idee der Ausstellung 25 Jahre – 25 Stimmen. Mit Hilfe von 5 Roll-ups wurden neben den wichtigen Ereignissen auch die Erlebnisse und Stimmen der Wegbegleiter: innen abgebildet. Jedes Roll-up fasst jeweils 5 Jahre in Bildern, Zitaten und Zeitverläufen zusammen. Hauptverantwortlich für die Zusammenstellung der Inhalte war das Jugendreferat. Die Ausstellung war im Jubiläumsjahr an unterschiedlichen Orten wie der Einwohnerversammlung, der IBIS und dem Kinder- und Familientag zu sehen. Auch 2022 wird sie noch weiter wandern und zu sehen sein.

Auftaktveranstaltung Jubiläum



Als offizieller Start der Ausstellung „25 Jahre – 25 Stimmen" und um das Jubiläum einzuläuten, fand im September eine abendliche Auftaktveranstaltung statt. Rund 60 geladene Gäste nahmen an der Feier in der Aula des Schönbuch-Gymnasiums und dem Jugend- und Kulturzentrum W3 teil. Herr Bürgermeister Delakos begrüßte die Gäste und lobte die gute Arbeit der Jugendsozialarbeit. In einer kleinen Talkrunde erinnerten sich der ehemalige Bürgermeister Wilfried Dölker, der Geschäftsführer der Waldhaus Jugendhilfe gGmbH Hans Artschwager und der erste Jugendreferent Holzgerlingens Roland Kaiser an die Anfänge und den Beginn der Jugendarbeit. Moderiert wurde das Gespräch von Hauptamtsleiter Jan Stäbler. Im Anschluss wurde die Ausstellung eröffnet und der Abend klang gemütlich in den Räumlichkeiten des Jugend- und Kulturzentrum W3 aus. Untermalt wurde der Abend von der Musikschule Holzgerlingen.

Fachtag „Back to the Future"



Organisiert vom Jugendreferat Holzgerlingen, der Waldhaus Jugendhilfe gGmbH und in Kooperation mit der Stadtverwaltung Holzgerlingen fand im November ein Fachtag mit dem Titel „Back to the Future – kommunale Jugendsozialarbeit der Zukunft" statt. Anlass war das 25 jährige Jubiläum, das neben dem Blick zurück vor allem einen Blick in die Zukunft der Jugendsozialarbeit werfen wollte. Mit zwei Fachvorträgen am Vormittag und sechs Workshops am Nachmittag, war der Fachtag für alle ein voller Erfolg und bot viele neue Ideen und Impulse für die tägliche Arbeit.

„W3 X STAGE NIGHT" - Stage Event





Als Haupt-Zielgruppe der Jugendsozialarbeit Holzgerlingen fand auch für die Kinder und Jugendlichen eine musikalische Jubiläumsaktion statt. Im November lud das Jugend- und Kulturzentrum W3 zu einem Stage Event ein. Start war bereits um 19 Uhr, damit auch jüngere Besucher:innen noch mitfeiern konnten. Als Jubiläumsveranstaltung war der Eintritt an diesem Abend frei. Eröffnet wurde der Abend von der Hip-Hop Tanzgruppe „1,2 STEP" aus Jettingen. Anschließend begeisterten drei junge Nachwuchs-Acts aus der Region rund 170 Besucher:innen mit ihren Rap- und Gesangskünsten und gestalteten so einen unvergesslichen Abend, der nicht nur eine einmalige Jubiläumsaktion bleiben soll. Angedacht ist eine Veranstaltungsreihe, die jährlich wiederholt werden soll.

Für die Zielgruppe der Eltern wird es im Februar noch einen Vortragabend zum Thema Umgang mit neuen Medien geben. Geplant wird der Abend von den vier Schulsozialarbeiterinnen.

Sommerferienspaß

Ein weiteres Novum für das Team der Jugendsozialarbeit war der Holzgerlinger Sommerferienspaß. In Kooperation mit dem Familienzentrum Mutpol und der Kindersportschule fand unter dem Dach der Stadt Holzgerlingen eine große Sommerferienbetreuung rund um das Berkenschulzentrum statt. Über 250 Kindern konnte über einen Zeitraum von vier Wochen ein buntes und vielfältiges Programm angeboten werden. Externe Workshops von ansässigen Sportvereinen, der Stadtbücherei, dem Eine-Welt-Laden und von Privatpersonen bereicherten das Angebot und konnten selbst für eigene Aktionen/Gruppen werben. Bei schönstem Wetter konnte viel Zeit draußen an der frischen Luft verbracht werden.

Das wöchentlich wechselnde Programm wurde hauptsächlich von den insgesamt 30 Jugendleiter:innen geplant und durchgeführt. Hierfür fanden im Vorfeld verschiedene Vorbereitungstreffen statt. Ohne diese große Unterstützung wäre das Ganze nicht möglich gewesen.



Als Qualitätsmerkmal sind alle verantwortlichen Mitarbeiter:innen des Sommerferienspaßes geschulte Jugendleiter:innen. Um dies auch im ersten Jahr gewährleisten zu können, bot die Jugendsozialarbeit in Zusammenarbeit mit den Kolleginnen von Mutpol eine zusätzliche Jugendleiterschulung an. Diese hatte einen Zeitumfang von zwei ganzen Wochenenden und fand teilweise digital statt.

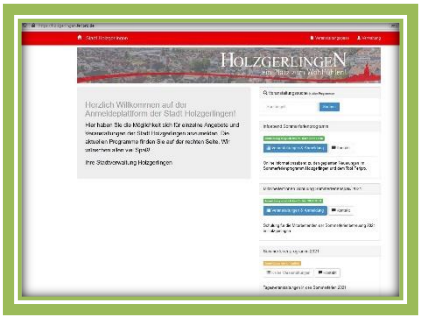
Jugendreferat

Als Säule der kommunalen Jugendsozialarbeit arbeiten das Jugendreferat und die offene Kinder- und Jugendarbeit sehr eng zusammen. Viele Aktionen und Projekte werden gemeinschaftlich durchgeführt. Zeitliche und personelle Ressourcen können somit gebündelt werden. Die kommunale Jugendsozialarbeit sieht sich als außerschulischen Bildungsträger mit einem klaren Bildungsauftrag. Neben der Vermittlung von formellem und non-formellem Wissen z.B. im Bereich der politischen und pädagogischen Bildung, sowie im Bereich des Übergangs Schule-Beruf, sehen wir unser Hauptziel vor allem in der Bildung von Sozialkompetenzen, Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein. Es werden Räume geschaffen, in denen Jugendliche selbst etwas ausprobieren können, aber auch mit anderen in Kontakt treten und somit ihre sozialen Fähigkeiten einüben und ausbauen können.

Auch im Jahr 2021 durchzog die Corona-Pandemie alle Arbeitsbereiche und führte zu Umplanungen, Mehraufwand und teilweise zu Ausfällen. Ziel war jedoch immer den Kindern und Jugendlichen Räume für das Beisammensein, das außerschulische Lernen und auch einfach die Möglichkeit Spaß haben zu können und somit ein Stück Normalität zu bieten. Nachfolgend werden einige Schwerpunkte der Arbeit im Jugendreferat genauer erläutert.

Sommerferienprogramm

Zu dem Arbeitsbereich des Jugendreferates kam 2021 die Planung und Organisation des Sommerferienprogramms neu hinzu. Die größte Veränderung war hier die Umstellung des Anmeldeverfahrens auf eine Online-Plattform. Mit Hilfe von Feripro konnten die Vereine selbstständig ihre Angebote einstellen, bearbeiten und jederzeit die Anmeldungen einsehen.



Zu einer Schulung, der Einrichtung und der Betreuung des Programms zählten noch eine Infoveranstaltung für die Anbieter:innen, Hilfe für Vereine und eine Nachbesprechung zu den Aufgaben des Jugendreferates. Das soll auch zukünftig für städtische Veranstaltungen und das Sommerferienprogramm genutzt werden.

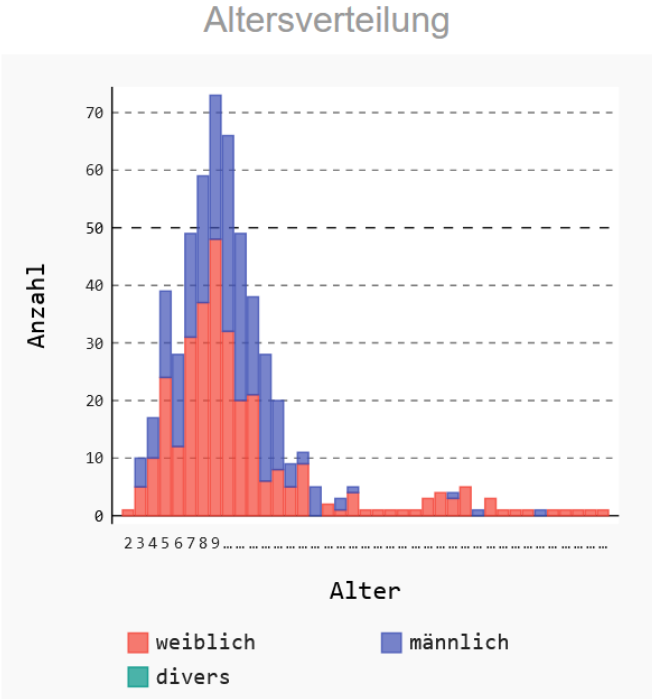
Sommerferienbroschüre



Zusätzlich zu der Online Plattform wurde als Novum auch noch eine Sommerferienbroschüre erstellt. Neben allgemeinen Aktions- und Ausflugsmöglichkeiten in und um Holzgerlingen herum, enthielt die Broschüre auch die einzelnen Tages- und Wochenangebote im Rahmen des Sommerferienprogramms. Die Broschüre wurde federführend vom Jugendreferat erstellt und an alle Schüler:innen von der ersten bis zur sechsten Klasse über die Schulsozialarbeit verteilt. Zusätzlich erhielten auch die großen Kindergartenkinder eine Sommerferienbroschüre. Diese ist auch für das Jahr 2022 geplant.

Auswertung Sommerferienprogramm

Im Sommerferienprogramm wurden sowohl von Vereinen und Institutionen als auch Einzelpersonen Stunden-, Tages- und Wochenaktionen angeboten. Neben kreativen Bastelangeboten, gab es viele Sportveranstaltungen, Ausflüge, Lesereisen und auch weitere Möglichkeiten um der Langeweile in den Sommerferien zu entgehen. Insgesamt wurden im Sommerferienprogramm 77 Veranstaltungen von 24 Veranstaltern angeboten, von denen nur 5 wegen Corona abgesagt wurden. 546 angelegte Teilnehmer:innen haben sich insgesamt 909-mal angemeldet. Mit 56% weiblichen und 44% männlichen Teilnehmer:innen war auch dieses Verhältnis ziemlich ausgeglichen. Die Altersverteilung sah folgendermaßen aus:



Jugendleiterschulung



Im Sommer fand wieder die Jugendleiterausbildung der Waldhaus-Jugendreferate auf der Schönbuchlichtung statt. 24 junge Menschen wurden über die Pflichten, Aufgaben und rechtliche Regelungen eines Jugendleiters/ einer Jugendleiterin geschult. Weiter standen die Themen Gruppenpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit und neue Medien im Fokus. Die Jugendleiterschulung ist eine Möglichkeit für Vereine ihre Jugendlichen fachlich und praktisch gut ausbilden zu lassen und dient der Nachwuchsförderung.

Jugendgemeinderat

Das Jugendreferat unterstützte und begleitete den Jugendgemeinderat auch 2021 bei allen Ideen, Projekten und Aktionen. Die Organisation der einzelnen Sitzungen, die Durchführung der geplanten Aktionen, die Unterstützung bei Fragen nach politischen Abläufen, sowie die „Arbeit im Hintergrund" stellen einen Großteil der Arbeit des Jugendreferats dar. Eine ausführlichere Beschreibung aller Aktionen und Projekte können dem Jahresbericht des JGR entnommen werden.

IBIS



Nach einem Jahr Pause fand im Oktober 2021 auch wieder die Ausbildungsplatzmesse in der Stadthalle Holzgerlingen statt. Mit über 45 Ausstellern aus dem Handwerk, der Wirtschaft, Industrie und den Gesundheits- und Dienstleistungssektoren wurde den jungen Interessierten viel geboten. Neben Berufen und möglichen Ausbildungsstellen konnten sie sich auch über die vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten der weiterführenden Schulen aus dem Landkreis informieren. Die IBIS wurde vom Landkreis Böblingen finanziell gefördert und nahm auch wieder an der Aktion „Ausbildungsmesse für Alle" teil. Zur Sicherheit aller Anwesenden wurden neben der Kontrolle von 3G Nachweisen auch die Besucherströme mit Hilfe eines Ampelsystems begrenzt. Hauptorganisator war das Jugendreferat Holzgerlingen, das für die Durchführung auch wieder die Unterstützung der anderen Jugendreferate der Schönbuchlichtung mit Jugendsozialarbeitern aus den unterschiedlichsten Bereichen hatte. Für die Verpflegung der Aussteller sorgte der Jugendgemeinderat Holzgerlingen.

Zu den weiteren Aufgaben des Jugendreferates zählten wie immer die Koordination der Jahrestermine und Aktionen der Jugendsozialarbeit, die Vernetzung innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung, wie z.B. die Teilnahme am Runden Tisch Soziales und die Beratung und Hilfe bei Fragen aus der Bürgerschaft zu jugendrelevanten Themen.

Offene Kinder- und Jugendarbeit im Jugend- und Kulturzentrum W3

Die erste Jahreshälfte - W3 und Corona

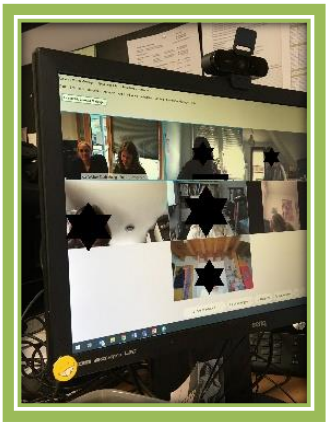


Das erste Halbjahr 2021 im Jugend- und Kulturzentrum W3 entsprach aufgrund der weiterhin andauernden Corona-Situation nicht dem gewohnten Jugendhaus-alltag. Die Einschränkungen gingen von der kompletten Schließung, zur teilweisen Öffnung des Hauses mit einer Begrenzung der Besucher:innenanzahl bis hin zu einer normalen Öffnung mit Masken und Dokumentationen. Trotz dieser außergewöhnlichen Situation war das W3-Team nicht inaktiv und daher wurden Wege und Strategien erarbeitet, sich ständig auf neue vorherrschende Situationen einzustellen, um das möglichst Beste unter dem Aspekt der Sicherheit bezüglich Covid-19 für die Kinder- und Jugendlichen aus Holzgerlingen zu ermöglichen. Weiterhin war das W3-Team Ansprechpartner für die Besucher:innen, ob online oder im Einzelsetting in der Einzelfallhilfe. Aufgabenfelder wie z.B. Alltagshilfen, das „offene Ohr" bei Problemen in und außerhalb der Familie und Beratungen konnten somit weiterhin stattfinden und wurden von den Besucher:innen angenommen. Auch eine Hausaufgaben-unterstützung für Schüler:innen, die mit dem Homeschooling-Setting nicht zurechtkamen, wurde täglich in Anspruch genommen.

W3 goes digital

Ein neues Arbeitsfeld, welches sich während Corona in den Alltag des Jugendhauses etabliert hatte, war die digitale Jugendarbeit. Durch die Schließung des Hauses war es die große Herausforderung den Kontakt und die Beziehungen zu den Besucher:innen weiterhin aufrecht zu erhalten. Als Alternative zu den fehlenden Gruppenangeboten fanden somit der Mädchen:Treff und die Inklusive Jugendgruppe online statt. Eine neue Online-Spielgruppe wurde zusätzlich entwickelt.





Neben der digitalen Jugendarbeit wurden grundlegende Arbeiten verrichtet, wie Instandhaltungen, Großputz und Aufräumen aller Räumlichkeiten des W3.

Der Alltag im Jugend- und Kulturzentrum W3

Die Regelöffnungszeit pro Woche betrug 22 Stunden. Unter der Woche wurde das W3 von 15:00 - 19:00 Uhr, an Freitagen bis 21:00 Uhr geöffnet. Die Besucherstruktur (siehe Auswertung und Statistik 2021) im Laufe des Jahres zeigte weiterhin, dass ab 19:00 Uhr kaum bis kein Bedarf für eine längere Öffnung besteht.

Um einen detaillierteren Einblick in die Angebote und Aktionen zu bekommen, laden wir Sie ein, unser Instagram oder Facebook Profil zu besuchen.
Instagram: @wdreiholzgerlingen
Facebook: Wdrei Holzgerlingen

Der Offener Treff und Café-Bereich



Durch die offene und akzeptierende Haltung des Angebots wurde die Kommunikation und Interaktion zwischen Besucher:innen aus verschiedensten Gruppen gefördert. Gemeinsam wurde Musik gehört, Tischtennis, Billard und Tischkicker gespielt oder nur „gechillt" und miteinander gesprochen, diskutiert und gelacht.
Innerhalb dieses offenen Angebots wurde ebenfalls Hausaufgaben-unterstützung angeboten, Fragen rund um die Jobsuche behandelt, sowie Alltagshilfen, Beratungen und ein offenes Ohr für alle Problemlagen geboten. Gemeinsame Aktionen während des Offenen Treffs waren u.a.: zusammen kochen, der Bau einer Playstation-Station, einem Tausch-Schrank, Reparatur des Billiardtischs, u.v.m.

Die Gruppenangebote im W3:
Der Mädchen*Treff



Während des Lockdowns und der damit verbundenen Schließung des W3 wurde der Mädchen*Treff von Januar bis März digital angeboten und fand wie gewohnt mittwochs von 15:00 bis 17:00 Uhr statt. Um jeder Teilnehmerin* die Teilnahme und den Bastelspaß daheim zu gewährleisten, wurden Tüten mit Bastelmaterial gepackt. Diese konnten von den Mädchen* im W3 abgeholt werden. So etablierte sich, trotz der neuen digitalen Umstände, eine feste Gruppe von Mädchen ab 10 Jahren. Im Vordergrund stand gemeinsam kreativ sein und die eigenen künstlerischen sowie gestalterischen Ideen zu entwickeln und dann auch umzusetzen.
Ab April konnte sich der Mädchen*Treff wieder in den Räumlichkeiten des W3 treffen. Der Übergang von digital hin zu dem gewohnten Beisammensein vor Ort verlief reibungslos und so wuchs bis Ende des Jahres die durchschnittliche Teilnehmerinnen*Zahl auf bis zu 12 Mädchen.



Ein sehr wichtiger Bestandteil innerhalb des Mädchen*Treffs ist die Partizipation. Die Teilnehmerinnen* werden aufgefordert ihre eigenen Wünsche und Themen miteinzubringen, damit diese innerhalb der Gruppe umgesetzt werden können. So entstehen innerhalb des Treffs Expertinnen*, die (mit Unterstützung der Sozialpädagoginnen) in der Lage sind, die Gruppe während einer Aktion anzuleiten. Dies stärkt das Selbstwertgefühl und die Selbstwirksamkeit der leitenden Teilnehmerinnen*. Mithilfe des kreativen Elements des Basteln und einer gemütlichen Stimmung konnten Gespräche und ein Austausch unter den Mädchen* entstehen. Die Mädchen knüpften neue Kontakte, lernten sich gegenseitig kennen und schlossen dabei neue Freundschaften. Es entwickelte sich innerhalb des geschützten Rahmens des Mädchen*Treffs eine gesunde Gruppendynamik und Vertrauen zueinander.



Durch die vertraute Atmosphäre trauten sich die Mädchen* auch zu sensiblen Themen den pädagogischen Rat der Sozialarbeiter:innen einzuholen. Themen wie z.B. Schule, Freundschaft, Familie und die aktuelle Lebenslage mit Corona wurden behandelt und besprochen. Für viele der Mädchen war es besonders während dem Lockdown und den Schulschließungen der einzige in der Woche stattfindende Kontakt außerhalb der Schule. Der Mädchen*Treff war damit eine wichtige Abwechslung innerhalb ihres Alltags.

Kreative Beispiele und Themenbereiche aus dem Mädchen*Treff 2021:
Ressourcenarbeit: „Was macht mich glücklich?" – Bildgestaltung
Nachhaltigkeit und Upcycling z.B. Kleidung, Milchtüten, Gläser
„Was sind deine Träume?" – Traumfänger selbst gestalten
„Finde das Tier in dir!" – Stärken hervorheben mit Hilfe von Tieren und ihren Eigenschaften
„Unsere Geschichte" – Medienpädagogik in Form von einer Fotostory

Durchführung und Leitung der Gruppe: Cassandra Fallahi und Anna Sommer

Die Werkstatt Gruppe



Wöchentlich fand jeden Freitag von 15:00 - 17:00 Uhr die Werkstatgruppe unter der Leitung von Lucas Pfannschmidt statt. Bis zu sechs Kinder konnten gleichzeitig in der Werkstatt sägen, schleifen, bohren und sich handwerklich testen und beweisen. Hauptsächlich wurde hierbei mit Holz gearbeitet, da dies für die Altersgruppe und die Altersspanne am geeignetsten war. Die Teilnehmer:innen waren meist zwischen 8-14 Jahren alt. Ziel dieser Gruppe ist es, die Teilnehmer:innen mit Freude an Handwerkliches heranzuführen, Interesse an Werkzeug und Materialien zu wecken und Erfolgserlebnisse zu erzielen. Durch die kleine Gruppengröße ist eine intensive Arbeit mit den Teilnehmer:innen möglich. Unter anderem wurden aus Holz Handyhalter, Pinnwände, Brandmalerei uvm. hergestellt. Gemeinsam wurden beschädigte Stühle, Hocker, usw. repariert. Auch wurden aus Speckstein Figuren und Anhänger geformt, was sogar die älteren jugendlichen Besucher:innen zum Mitmachen anlockte.

Die Inklusive Jugendgruppe



Die Inklusive Jugendgruppe findet in Kooperation mit Mutpol / Familienzentrum Holzgerlingen jeden zweiten Donnerstag im W3 statt. Menschen mit und ohne Beeinträchtigung können hier gemeinsam eine schöne Zeit verbringen. Für jedes Treffen werden vorab mit den Teilnehmer:innen Ideen gesammelt und diese dann durchgeführt wie z.B. gemeinsame Grillabende, kreative Angebote uvm. Die Freude am Zusammensein und dem Austausch untereinander steht hierbei im Vordergrund. Es ist eine kleine, jedoch sehr engagierte Gruppe die konstant von den Teilnehmer:innen besucht wird. Während des Lockdowns fand diese Gruppe online statt.



Die Online-Spielgruppe

Während des Lockdowns und der Schließung des W3's wurden Alternativen entwickelt, um weiterhin in Kontakt mit den Besucher:innen zu bleiben. Ein weiteres Gruppenangebot wurde daher eingeführt, bei dem online gespielt, gerätselt und gelacht wurde. Jedoch verlief die Online-Spielgruppe sehr schleppend, was an der geringen Teilnehmer:innenzahl bemerkbar wurde. Daraus wurde die Erkenntnis gezogen, dass die Kinder- und Jugendarbeit besonders im W3 auf persönlichen Treffen, Kontakt zu den Mitarbeiter:innen und Gesprächen beruht. Zwar können bestehende Gruppen wie der Mädchen:Treff und die Inklusive Jugendgruppe online weitergeführt werden, eine neue Gruppe online ins Leben zu rufen scheint aber fast unmöglich. Von ähnliche Erfahrungen konnten auch die Kollege:innen der anderen Kommunen auf der Schönbuchlichtung berichten.

Aktionen und Events 2021 im W3



Während des Lockdowns wurden unsere Spiel- & Spaßtüten entwickelt und verteilt. Kinder und Jugendlichen konnten sich solch eine Tüte vor Ort im W3 kontaktlos abholen und Zuhause basteln, experimentieren und informieren. In den Tüten befand sich jeweils ein 45 seitiges Heft mit der Vorstellung der Jugendsozialarbeit Holzgerlingen und des W3's, dem Jugendgemeinderat, der Aktion „ein Stück am Tag", sowie Lese-Tipps der Bücherei Holzgerlingen. Das Heft war gefüllt mit Bastel-, Experimente- und Kochanleitungen sowie kleinen Spielen, Suchbildern und dem benötigten Material und weitere Ideen zur Freizeitgestaltung während des Lockdowns. Nachhaltigkeit war bei den Tüten ebenfalls ein Aspekt auf den geachtet wurde. Daher wurde sich für das „Tütle" entschieden und nahezu komplett auf Plastik verzichtet. Da die erste Tütenaktion so gut ankam, konzipierte das W3-Team noch eine zweite Tüte, die ebenfalls verteilt und von den Kindern und Jugendlichen angenommen wurde.



Der Kinder- und Familientag



Lange Zeit war es unklar ob dieser Tag 2021 überhaupt stattfinden konnte. Nach langem hin und her der Corona –VO wurde dann in kürzester Zeit das große Event geplant. Trotz der vielen Corona-Maßnahmen war es dem W3-Team, den Kolleg:innen aus der Jugendsozialarbeit und den Helfer:innen möglich, rund 450 Besucher:innen einen wunderbaren Tag zu ermöglichen.
Viele Attraktionen wurden den großen und kleinen Spielbegeisterten geboten. In der Spielstraße im Innenhof des Jugendhauses gab es viel zu entdecken. Ob beim beliebten Kistenklettern, der Hüpfburg, den verschiedenen Wurfspielen oder den vielen Angeboten der Vereine, kamen alle auf ihre Kosten. Im Innenbereich wurden Musikstücke gespielt, Geschichten vorgelesen und ein Kasperletheater aufgeführt. Wie in gewohnter Tradition kooperierte die Holzgerlinger Jugendsozialarbeit beim Kinder- und Familientag mit insgesamt acht Holzgerlinger Einrichtungen. Nicht wegzudenken waren auch die rund 20 ehrenamtlichen Helfer:innen, die zu den regelmäßigen Besucher:innen des W3 gehören.



Die kreative Workshopwoche in den Herbstferien





Durch den Förderantrag „Kultur macht Stark" vom Bundesministerium für Bildung und Forschung war es erneut möglich, für 45 Kinder eine komplett kostenfreie Teilnahme an drei unterschiedliche Workshops an drei Tagen in den Herbstferien anzubieten. Angeboten wurden ein Theater-, ein 4-Elemente- und ein Graffiti-Workshop. Freundlicherweise wurde uns das Gelände der Naturfreunde zur Verfügung gestellt, sodass wir die Gruppen Corona bedingt ordnungsgemäß trennen konnten. Auf eine gemeinsame Abschlussfeier musste leider verzichtet werden. Der Theater-Workshop konnte aber eine kleine Vorführung für die Eltern der teilnehmenden Kinder geben.

Im Zuge des Graffiti-Workshops entstand auch eine neue Holzplatte, die nun die Außenwand des W3 schmückt.





Ausgefallene Aktionen und Events 2021

„Singen, tanzen, performen...was ist dein Talent?" - Talentshow

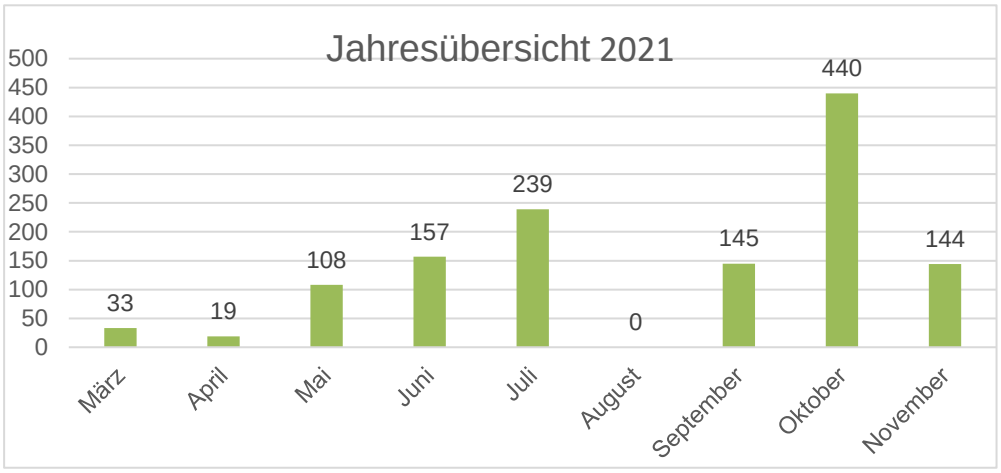


Die Talentshow musste leider, wie auch im Vorjahr, kurzfristig aufgrund der verschärften Corona Maßnahmen Ende November abgesagt werden. In Zusammenarbeit mit den umliegenden Kommunen des Schönbuchs war ein Abend im Jugend- und Kulturzentrum W3 für Jung und Alt geplant, bei dem jede:r Teilnehmer:in ein Talent auf der Bühne zeigen und von einer Jury bewertet werden sollte. Bereits rund 12 Talente hatten sich für diesen Abend angemeldet. Sobald es die Corona Maßnahmen wieder zulassen, wird das Event nachgeholt.

Auswertung und Statistik aus dem Jahr 2021

Durch die Dokumentationen konnten die Besucher:innenanzahl erfasst und ausgewertet werden. Daher lassen sich im Folgenden die Besucher:innenzahlen, Alter, Geschlecht, Wohnort und Migrationshintergrund des Jugend- und Kulturzentrum W3 wie folgt festhalten:

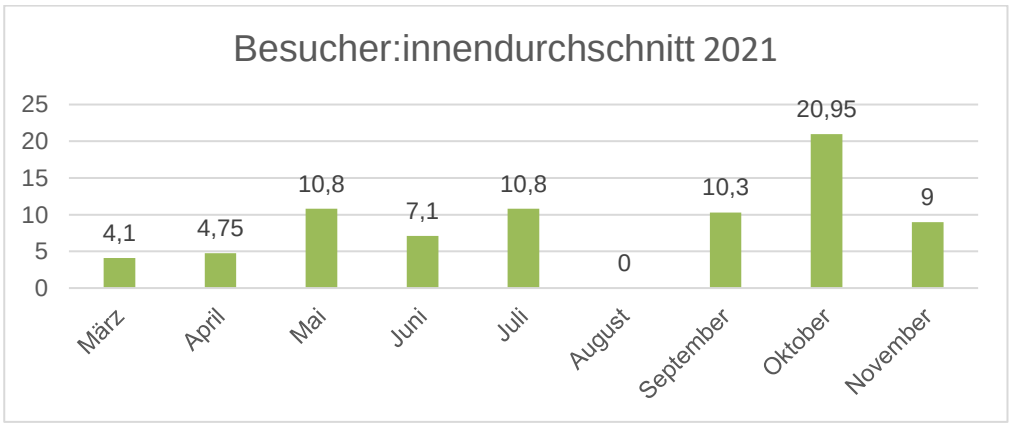
Jahresübersicht 2021 – Besucher:innenanzahl gesamt



* August: Sommerferienprogramm und Urlaub

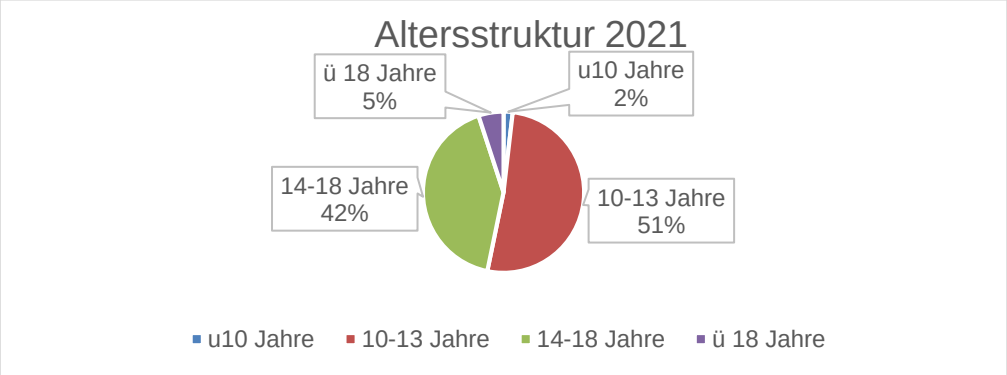
Besucher:innen - Durchschnitt 2021

Dieses Diagramm zeigt an, wie viele Einzelpersonen im Durchschnitt täglich das W3 besuchten:

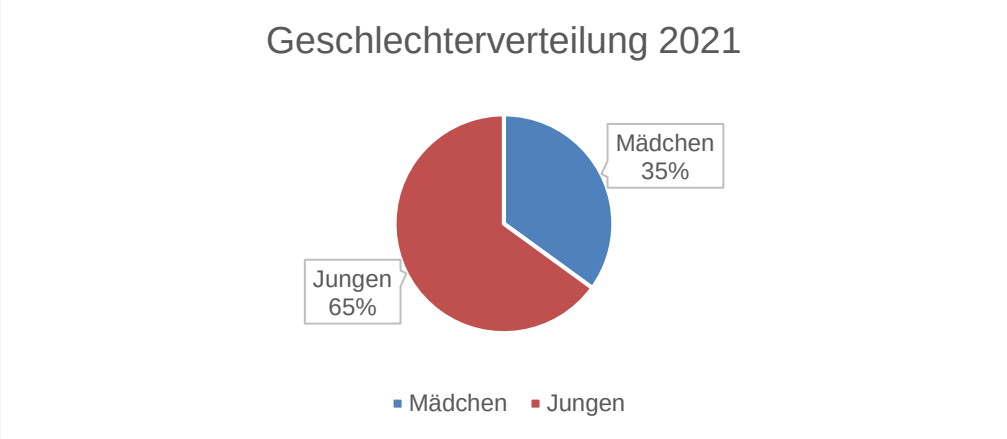


* August: Sommerferienprogramm und Urlaub

Altersstruktur der Besucher:innen 2021



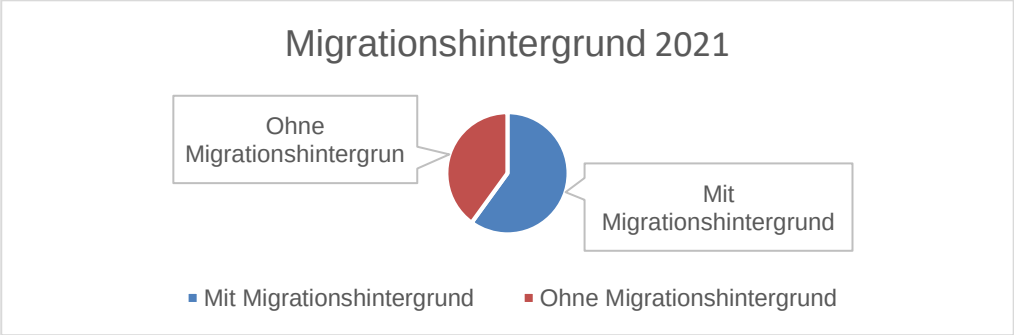
Geschlechtsverteilung der Besucher:innen 2021



Wohnorte der Besucher:innen 2021



Migrationshintergrund der Besucher:innen 2021



Erklärung und Hinweis zur Statistik 2021

Die Besucher:innenstruktur 2021 sollte aufgrund der vielen unterschiedlichen Corona-Situationen und Verordnungen in diesem Jahr unter verschiedenen Aspekten betrachtet und daraus erfolgten Beeinträchtigungen berücksichtigt werden:

- Durch die Corona Maßnahmen gab es komplette Schließungen des Hauses
- Es durfte nur eine geringe Anzahl an Besucher:innen (mit Anmeldung) kommen → Corona-VO
- Viele Besucher:innen wurden anfangs von der Maskenpflicht abgeschreckt
- Manche Besucher:innen berichteten, sie hatten Angst unter Menschen zu gehen
- Besucher:innen hatten keine Erlaubnis der Eltern nach der Schule zu kommen
- Erkrankung / Quarantäne
- Im November 2021 trat die Alarmstufe 2 ein, was einen direkten Einbruch der Besucher:innen zur Folge hatte

Abschluss

Wie im Monat Oktober 2021 zu sehen ist, hat es das W3-Team geschafft, die Jugend trotz all dieser Ängste und Einschränkungen wieder ins W3 zu holen und willkommen zu heißen. Trotz der sehr schwankenden Zahlen, welche sich aber durch die besonderen Umstände im Jahr 2021 erklären lassen, sehen wir eine positive Entwicklung in unserem Jungendhaus. An sehr guten Tagen waren bis zu 40 Besucher:innen im Haus (ohne Events). Auch im Oktober 2021 sieht man einen Tagesdurchschnitt von fast 21 Besucher:innen pro Tag, was für ein Jugend- und Kulturzentrum dieser Größe sehr gut ist. Auch ist zu bemerken, dass viele der Besucher:innen mit individuellen Problemlagen auf uns zugekommen sind und nicht nur zum „chillen" das W3 besucht haben. Besonders in der aktuellen Zeit wird es immer deutlicher, dass es wichtig ist den Kindern und Jugendlichen einen Raum, Ort und die Möglichkeit für Kontakte zu bieten, um sich mit ihren Freunden, anderen Besucher:innen oder dem pädagogischen Personal auszutauschen. Während des Lockdowns fehlten sowohl die sozialen Kontakte als auch der Austausch mit anderen und eine Abwechslung im Alltag. Die Spuren sind deutlich zu sehen: soziale Defizite im Umgang mit anderen, Anzeichen von Vereinsamung und Antriebslosigkeit sind spürbar. Daher ist es uns weiterhin ein großes Anliegen den Jugendlichen das Rauskommen aus dem Alltag sowie das gemeinsame Erleben zu ermöglichen, um so das soziale Miteinander und die Gemeinschaft zu fördern, den genannten Defiziten entgegenzuwirken und den Jugendhausalltag bedarfs- und bedürfnisorientiert zu gestalten.

Schulsozialarbeit

Seit zehn Jahren gibt es explizite Schulsozialarbeiter in Holzgerlingen. Im Jahr 2021 wurden die Stellen der Schulsozialarbeit von 225% auf insgesamt 325% erhöht. Die Verteilung der Stellen sieht folgendermaßen aus: Jeweils 80% an der Otto-Rommel-Realschule und dem Schönbuch-Gymnasium, 50% an der Werkrealschule, 40% am SBBZ und insgesamt 75% an der Grundschule.

Bei der Schulsozialarbeit handelt es sich um ein **Angebot der Jugendhilfe an Schulen** in Form einer verbindlich vereinbarten, dauerhaften und gleichberechtigten Kooperation. Die Arbeitsprinzipien von Schulsozialarbeit sind unter anderem: Freiwilligkeit, Niederschwelligkeit, Vertraulichkeit und Vernetzung mit anderen Angeboten der Jugendhilfe. Der absolute **Schwerpunkt** der Schulsozialarbeit an allen Holzgerlinger Schulen ist die Individualhilfe. Sie beinhaltet neben der Anamnese (Wo liegen die Problemlagen?), Abklärungsgespräche mit Schüler:innen, Lehrer:innen und Elternteilen, die Beratung von diesen und die Suche und Vermittlung zu weiteren Hilfe- und Beratungsstellen. Neben diesen Tätigkeiten kommen allgemein noch die Vernetzung zu Kooperationspartnern und die Beratung der Schulleitungen und der Lehrerkollegien, Klassenprojekte und die Arbeit mit einzelnen Gruppen hinzu.
Die Corona-Pandemie stellte die Schulsozialarbeit Anfang des Jahres erneut vor große Herausforderungen, jedoch konnte hier auf die Erfahrungen aus dem Jahr davor zurückgegriffen werden. Das Beratungssetting verlagerte sich in den Lebensraum der Schüler:innen und weiter in den digitalen Raum. Viele Klassenprojekte und Gruppenangebote konnten nur in veränderter Form angeboten werden.

Besonders hervorzuheben ist für das Jahr 2021 die starke Zunahme der Individualhilfe in Form von Einzelfallgesprächen. Diese wurden nicht nur in der Anzahl mehr, sondern stellten sich meist als zunehmend komplexer dar. In Folge dessen nahmen auch die Abklärungs-, Anamnese- und Kooperationstätigkeiten zu. Thematiken der Einzelfallhilfe waren unter anderem: Probleme in der Schule (Integration in der Klasse), Selbstwertproblematiken, mangelnde Konfliktfähigkeit, Probleme mit bzw. im Elternhaus, suizidales/selbstverletzendes Verhalten, Schwierigkeiten im Hinblick auf Leistungsdruck und daraus resultierender Überforderung oder Schulabsentismus, sexualisierte Gewalt, Straffälligkeiten etc.

Im Folgenden werden weitere besondere Arbeitsschwerpunkte der Schulsozialarbeit dargestellt. Der erste Teil behandelt die gemeinsamen Projekte und Tätigkeiten der Schulsozialarbeiterinnen, danach folgen die Schwerpunkte an den einzelnen Schulen.

Wissenschaftliche Analyse – Sozialraumorientierte Schulsozialarbeit an Sekundarschulen (SOSSA SEK)
Die im Jahr 2019 gestartete Analyse zur Sozialraumorientierung der Universität Tübingen und des Kommunalverbands für Jugend und Soziales Baden-Württemberg wurde auch im Jahr 2021 weitergeführt. Nach den Interviews mit den Fachkräften fanden im Jahr 2021 folgende weitere Bausteine der Analyse statt:

- eine Gruppendiskussion mit Fachkräften und relevanten Akteuren in der Kommune und Jugendhilfe
- Quantitative Befragungen von Schüler:innen der jeweiligen Sekundarstufe (Online via Fragebogen)
- ein Workshop mit ausgewählten Adressat:innen (Schüler:innen des SGH)
- ein überregionaler Workshop mit relevanten Akteuren der ersten Gruppendiskussion
- ein standortspezifischer Workshop mit Vorstellung der Erkenntnisse und Impulsen für die lokale Weiterentwicklung

Auch wenn die Ergebnisse der Forschung noch nicht veröffentlicht wurden, konnten in dem Abschlussworkshop bereits einige Erkenntnisse gewonnen werden. Die Schulsozialarbeit in Holzgerlingen arbeitet in weiten Teilen bereits Gemeinwesen orientiert und deckt ein großes Spektrum an Aufgaben ab. Als ein Impuls nahm die Gruppe des Workshops die engere Vernetzung mit in das Jahr 2022. Zudem folgt im Frühjahr auch noch eine Abschlussveranstaltung für alle Standorte.

Kinderpolitiktag

Auch am diesjährigen Kinderpolitiktag war die Schulsozialarbeit mit zwei Kolleginnen vertreten. Neben dem Kontaktaufbau zu den Schüler:innen stand vor allem die Sichtbarkeit der Schulsozialarbeit im Fokus. Zusammen mit den anderen Helfer:innen betreuten die Kolleginnen auch Kleingruppen während der Aktion „Gemeindedetektive" und gingen auf die Suche nach Plätzen für Kinder. Gemeinsam mit den Kindern wurden dann auch Änderungswünsche notiert und besprochen.

Aktion zum Weltmädchentag - Girls Energy



Die Schulsozialarbeit veranstaltete zwei parallel stattfindende Projekte unter den Namen „GirlsEnergy Kids" und „GirlsEnergy Teens" zum internationalen Weltmädchentag am 11. Oktober. Innerhalb von 3,5 Stunden wurde gebastelt, gemalt, gespielt, verziert, gegessen und diskutiert. Alles unter dem Motto: „Was macht uns stark? Wir machen uns gemeinsam auf die Suche nach unseren Stärken und entwerfen kreative Schätze!" Sowohl die Gruppe der Dritt- und Viertklässlerinnen, als auch die der Fünft- bis Siebtklässlerinnen, hatten die begrenzte Teilnehmerinnenzahl von 30 schnell erreicht. Teils wurden die Aktionen auch auf mehrere Termine aufgeteilt. Die Projekte sind sehr gut angekommen und waren Teil einer großen Aktion des Arbeitskreises Mädchen im Landkreis Böblingen.



Schwerpunkte an der Berkenschule (Grundschule)

f.ü.r. - Freunde üben Rücksicht
Gewaltpräventionsprojekt für die Klassenstufe 3
Nach einer coronabedingten Pause durfte 2021 das Präventionsprojekt f.ü.r. - Freunde üben Rücksicht wieder durchgeführt werden. f.ü.r. ist ein Gewaltpräventionsprojekt, welches von Eltern durchgeführt und von der Schulsozialarbeit begleitet und unterstützt wird. Ziel des Projekts ist es unter anderem, Kinder für die Gewaltprävention zu sensibilisieren, den Klassenzusammenhalt zu stärken und das positive Miteinander in der Schulklasse anzuregen. Außerdem bietet f.ü.r. Eltern sowohl die Chance einen positiven Einfluss auf das Miteinander in Schulklassen zu nehmen als auch das Schulleben nachhaltig zu gestalten. 20 ausgebildete Eltern haben das Projekt in allen 3. Klassen der Grundschule durchgeführt.

Kennenlernstunde
Die Kennenlernstunde wurde auch im Jahr 2021 mit dem Ziel durchgeführt, neue Schüler und Schülerinnen der Grundschule bzw. der 1. Klasse mit der Schulsozialarbeiterin bekannt zu machen. Die Fachkraft für Schulsozialarbeit sowie ihr Sorgenfresser „Leopold" besuchten alle 1. Klassen und lernte ihre Schüler und Schülerinnen kennen. Dabei lernten die Kinder unter anderem, was die Tätigkeiten der Schulsoziarbeit beinhalten, wo das Büro der Schulsoziarbeit ist und mit welchen Themen sie zur Schulsozialarbeit kommen können. Durch spielerische Aktivitäten mit den gesamten Klassen wurden schon die ersten Kontakte geknüpft.

Das "Offene Büro"

Im Jahr 2021 bot die Schulsozialarbeit das "Offene Büro" erneut an. In den Schulpausen konnten die Kinder ins Büro der Schulsozialarbeit kommen, um zu reden, lesen, basteln, spielen, Spielzeuge auszuleihen oder um sich auszuruhen. Das „offene Büro" wird von den Schülern und Schülerinnen, insbesondere in den kalten Monaten und nassen Tagen, gut genutzt. Das „Offene Büro" ist ein Angebot, welches den Schülern und Schülerinnen aus der Grundschule einen niederschwelligen Kontakt zur Schulsozialarbeit ermöglicht. Die Möglichkeit einer niederschwelligen und nicht problemzentrierten Kontaktaufnahme mit den Kindern ist für die Tätigkeit der Schulsozialarbeiter von großer Bedeutung und kann einen leichteren Einstieg in einen Beratungsprozess ermöglichen. Das "Offene Büro" fand zwei bis drei Mal pro Woche statt.

Spieltonne
Die Spieltonne ist ein offenes Angebot der Schulsozialarbeit, um die Pause für die Grundschulkinder noch abwechslungsreicher zu machen, das Miteinander zu fördern sowie die Bewegungsaktivitäten der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.

Die Spieltonne wird mit zahlreichen „Old School"-Spielzeugen, wie Indiacas, Gummitwist, Hoola-Hoops, usw. befüllt. Die Spielmaterialien durften von den Schülern und Schülerinnen während der Pausen ausgeliehen werden, um alleine oder mit ihren Freunden und Freundinnen zu spielen. Dabei spielen die Kinder nicht alleine sondern die Schulsozialarbeit ist auch auf dem Pausenhof und spielt mit den Kindern mit bzw. leitet auch Spiele an.

Schwerpunkte an der Berkenschule (Werkrealschule)

Individualhilfe im Rahmen des Fernlernunterrichts
Der Lockdown und die damit verbundene Schulschließung am Anfang des Jahres belasteten einige Schüler:innen und deren Familien besonders. Für Sie bot die Schulsozialarbeit Unterstützung in unterschiedlichen Bereichen an. Zum einen beinhaltete dies die Hilfe im Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mediengeräten, einen ruhigen Raum zum Lernen (in manchen Familien mussten sich 2-3 Kinder ein Zimmer für das Homeschooling teilen), die Möglichkeit mal raus zu kommen und nicht immer nur daheim zu sein. Dies führte unter anderem zu einer Entlastung der Familien aber auch dazu, in den Treffen Problemlagen zu besprechen und gegebenenfalls Hilfe einzuleiten. Besonders wertvoll war hier die enge Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit, die im W3 Unterstützung im Fernlernunterricht anbieten konnten. Weiter blieb die Schulsozialarbeit durch regelmäßige Besuche in den Online-Einheiten der Klassen mit den Schüler:innen in Kontakt.

Schüler-Mediatoren
Corona-Bedingt mussten die Schüler-Mediatoren im Schuljahr 2020_21 pausieren. Im September wurde mit der Ausbildung von neuen Streitschlichtern gestartet. Hier wurde und wird auch mehr Zeit als üblich investiert, da aufgrund des pausierten Jahres nur noch wenige ausgebildete Schüler:innen vorhanden sind. Ausgebildet werden Schüler:innen der Werkrealschule aus den Klassen 7-9. Aktuell findet die Ausbildung nur in der Werkrealschule statt. Sobald es die Pandemie zulässt, sollen die Streitschlichter wieder gemeinsam mit dem SBBZ ausgebildet werden.

Übergang Schule - Beruf
Neben den Schülerpraktika entfiel pandemiebedingt auch wieder die externe Berufsorientierung durch die Agentur für Arbeit. Um den Schüler:innen der 8. Klasse jedoch einen Grundstock der wichtigsten Informationen für den Übergang von der Schule in den Beruf mitzugeben, entwickelte die Schulsozialarbeit in Kooperation mit dem Klassenlehrer einzelne Einheiten zu den Themen Interessen, Stärken, Bewerbungen und Berufswahlplan. In den Wochen zwischen den Pfingst- und Sommerferien wurden diese Einheiten in die Unterrichtszeit integriert.
Zusätzlich wurden im Bereich des Übergangs Schule - Beruf Schüler:innen der 9. und 10. Klassen bei der Ausbildungsplatzsuche und bei Bewerbungsschreiben unterstützt. Dies beinhaltete wöchentliche Treffen mit einzelnen Schüler:innen, die teils auch digital stattfanden. Eng kooperiert wurde mit dem Integrationsmanagement des Waldhauses.

Sozialkompetenztraining Klasse 5



Im ersten Halbjahr wurde das im Jahr 2020 begonnene Sozialkompetenztraining der Klasse 5 weitergeführt. Neben sozialpädagogischen Inhalten und gruppenbildenden Spielen beinhaltete die Arbeit mit der Klasse auch eine intensive Betreuung. Während der Schulschließung war die Schulsozialarbeit in der digitalen Klassengruppe aktiv mit integriert und konnte so den Kontakt zu den Schüler*innen halten. Das Projekt fand in enger Kooperation mit der Klassenlehrerin statt.

Kennenlerntage der neuen Klasse 5



Zu Beginn des neuen Schuljahres fand für die fünfte Klasse wieder ein Kennenlernprojekt an insgesamt drei Vormittagen statt. Mit Hilfe von erlebnispädagogischen Kooperationspielen wurde das gegenseitige Kennenlernen der Schüler:innen gefördert und die Klassengemeinschaft gestärkt. Neben Verhaltensregeln wurden auch die Klassenregeln demokratisch entwickelt. An einem Vormittag besuchte die Klasse den „Holz"-Weg und hatte so die Möglichkeit sich abseits der Schule besser Kennenzulernen und gemeinsames Teamwork zu erproben.

SMV- Arbeit

Die Schülermitverwaltung (SMV) der Berkenschule wurde von der Schulsozialarbeit begleitet und bei ihren Projekten unterstützt. Dazu zählten die Mit-Koordination und Unterstützung bei der Durchführung der (virtuellen) Sitzungen, sowie die Stärkung der einzelnen Schüler:innen im Hinblick auf ihre Interessenvertretung. Pandemiebedingt mussten die Projekte der SMV im Schuljahr 2020/21 ausfallen. Daher lag der Schwerpunkt im neuen Schuljahr vor allem darin, den Schüler:innen die Themen Demokratie, Mitbestimmung und Rechte/Pflichten näher zu bringen. Die SMV Arbeit erfolgt in enger Kooperation mit den jeweiligen SMV-Lehrern.

Patenaktion



Im Übergang von der Schule in den Beruf ist die Patenaktion ein durch das ehrenamtliche Engagement getragenes Angebot für Schüler:innen des Berkenschulzentrums. An der Berkenschule waren 2021 zehn Frauen und Männer aus Holzgerlingen und Hildrizhausen aktiv. Es fanden regelmäßige Austauschtreffen digital statt. Da die aktive Patenarbeit pausieren musste, wurde ein digitales Format unter dem Namen „Tipps und Tricks im Übergang Schule Beruf" entwickelt. Regelmäßig werden über die sozialen Medien und das Nachrichtenblatt kurze Tipps für Bewerbungen und für die Ausbildungssuche veröffentlicht. Die Schulsozialarbeit unterstützt die Paten und Patinnen und Koordiniert die regelmäßigen Treffen sowie die einzelnen Aktionen.

Schwerpunkte an der Heinrich-Harpprecht-Schule

Mädchen-Treff

Der Mädchen-Treff ist ein offenes Angebot der Schulsozialarbeit für Schülerinnen der Klasse 5 bis 8. Er bietet den Mädchen einen geschützten Raum, in dem sie sich in einem geschützten Rahmen austauschen können. Sie können Spaß miteinander haben und verschiedene Rollenmuster erproben bzw. versuchen, ihre eigene Rolle zu finden. Außerdem wurden bei dieser geschlechtsspezifischen Arbeit spezifische Mädchenthemen wie Beziehungen, Freundschaft, Stereotypen und Rollen thematisiert und die Mädchen in ihrer Identitätsbildung unterstützt. Ziele des Mädchentreffs sind unter anderem eine Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Rollenbildern und Stereotypen sowie, Partizipation und die Förderung und Stärkung eigener und kollektiver Identität. Der Mädchentreff fand alle sechs bis sieben Wochen statt.

Präventionsworkshop „Tom und Lisa"

„Tom und Lisa" ist ein vierstündiger Workshop zur Alkoholprävention und wurde in den Klassenstufen 7 bis 9 durchgeführt. In einem interaktiven Planspiel waren die Schüler und Schülerinnen als Geburtstagsgäste beteiligt und lernten, wie ein verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol aussieht und wie in Gefahrensituationen richtig reagiert werden kann. Dabei wurden die Jugendlichen gebeten, anhand eines Fragebogens ein „Elterninterview" zu führen. Das diente als Impuls für ein Familiengespräch über die Risiken von Alkohol und die Erwartungen und Wünsche von Jugendlichen und Eltern. Ziele des Workshops waren unter anderem Informationen zu Risiken und Gefahren im Umgang mit Alkohol und zum Jugendschutzgesetz zu vermitteln, das richtige Handeln in Notsituationen zu lernen und Mythen zum Alkoholkonsum zu korrigieren. Der Präventionsworkshop „Tom und Lisa" war eine Kooperation des Suchthilfezentrum Sindelfingen mit der Schulsozialarbeit.

Projekt „Wir sind KLASSE."

Das Klassenprojekt „Wir sind KLASSE." zielte auf eine Verbesserung des Klassenklimas ab. Schüler und Schülerinnen lernten wie einen respektvollen Umgang mit sich selbst und miteinander aussehen kann, verbesserten ihre Fähigkeit zum Umgang mit Konflikten und zur Problemlösung und wurden für verschiedene Herausforderungen innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers präventiv vorbereitet. Dabei wurden die Wirkung von Mobbing auf Betroffene, Mobbingmechanismen und Handlungskompetenzen sowie Konfliktlösungsstrategien gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen erarbeitet. Das Klassenprojekt „Wir sind KLASSE." wurde in der Klasse 4-5 durchgeführt.

Erweiterte vertiefte Berufsorientierung

Die erweiterte vertiefte Berufsorientierung (eVBO) ist ein von der Stadt Holzgerlingen und der Agentur für Arbeit Böblingen finanziertes Projekt. Sie wird vom Waldhaus Jugendhilfe gGmbH in deren Auftrag in Kooperation mit der Schulsoziarbeit in den Klassenstufen 7 bis 9 durchgeführt. Die eVBO verfolgte dabei das Ziel, eine langfristig angelegte Begleitung und Unterstützung von Schülern und Schülerinnen in ihrem

Berufswahlprozess zu gewährleisten. Dazu soll das Projekt ihren Einstieg ins Berufsleben erleichtern. Die Jugendlichen wurden hinsichtlich des Bewerbungsverfahrens, wie zum Beispiel Assessment-Centers und Bewerbungsgespräche, intensiv vorbereitet, in ihren sozialen Kompetenzen in Verbindung mit einer positiven Persönlichkeitsentwicklung gefördert und ihre Motivation für die Arbeitswelt gestärkt.



Kennenlernstunde

Die Kennenlernstunde wurde in der 4-5 Klasse durchgeführt mit dem Ziel Schüler und Schülerinnen mit der Fachkraft der Schulsozialarbeit vertraut zu machen. Die Schulsozialarbeiterin durfte bei ihren Besuchen alle ihre Schüler und Schülerinnen der 4. Klasse intensiver kennen lernen. Dabei lernten sie unter anderem, was die Tätigkeiten der Schulsoziarbeit beinhaltet, wo das Büro der Schulsoziarbeit ist, mit welchen Themen sie zur Schulsozialarbeit kommen können und durch spielerische Aktivitäten mit der gesamten Klasse wurden schon die ersten Kontakte geknüpft.

Schülercafé der Berkenschule und Heinrich-Harpprecht-Schule

Das Schülercafé ist ein offenes Angebot für alle Schüler:innen der Heinrich-Harpprecht-Schule und der Werkrealschule. Dort haben sie die Möglichkeit sich vom Unterricht zu erholen, die vielfältigen Angebote des Cafés wie Brettspiele und Tischkicker zu nutzen, sowie sich mit Mitschüler:innen auszutauschen. Weiter gibt es einen Verkauf von Speisen und Warmgetränken. Das Schülercafé wird von den Schüler:innen oft und gern genutzt, um mit der Schulsozialarbeit zu reden und sich Hilfe zu holen. Für die Schulsozialarbeit bietet es die beste Plattform um mit den Schüler:innen ins Gespräch zu kommen und auch einmal unbelastete Themen anzusprechen. Dadurch bauen sich eine Bindung und ein Vertrauensverhältnis auf.



Pandemiebedingt pausierte das Schülercafé am Anfang des Jahres. Mit einem Hygienekonzept und unter strengen Vorgaben konnte das Schülercafé nach der Schulöffnung auch wieder öffnen. Mit einem rollierenden System konnte jede Klasse der Werkrealschule im zweiwöchentlichen Rhythmus und die Klassen des SBBZ im wöchentlichen Rhythmus das Schülercafé besuchen. Ein positiver Effekt war, dass mehr Schüler:innen längere Zeit im Schülercafé verbrachten und die Gespräche mit den Schüler:innen aufgrund der insgesamt geringeren Besucherzahl intensiver waren. Das Schülercafé wurde im neuen Schuljahr viermal wöchentlich von Dagmar Radler und einmal wöchentlich von Glenda Almeida Schüler geleitet.

Schwerpunkte an der Otto-Rommel-Realschule

Neues Büro an der ORS



In Folge der Aufstockung der Schulsozialarbeit und der Einstellung einer neuen Kollegin musste auch die Bürosituation neu gedacht werden. Mit einem Arbeitsplatz für drei Personen und einem Besprechungsbereich im gleichen Raum, gestaltete sich das Managen von Gesprächsterminen schwierig. Ein erster Schritt war der Umzug von Frau Kerstin Ederer in den Neubau der ORS in ein neu ausgestattetes Büro. Das Büro wird von Schüler:innen und Lehrer:innen gleichermaßen aufgesucht und bietet Platz und die Möglichkeit vertrauliche Gespräche in einem geschützten Rahmen zu führen.

Kennenlerntage Klassenstufe 5

Die Schulhausrallye wurde von der Schulsozialarbeit mit allen 4 neuen 5. Klassen während 2 Schulstunden durchgeführt. Zum einen sollten sich die Schüler:innen untereinander und das Schulgelände mit allen Gebäuden kennenlernen, aber auch das Kennenlernen der Schulsozialarbeit stand im Fokus dieser Rallye.
Zusätzlich organisierte die Schulsozialarbeit eine Aktion beim Grillfest der 5. Klassen mit sozialpädagogischen Spielen.

Klassenzusammenhalt stärken – Klassenstufe 6

Die jetzige Klassenstufe 6 verbrachte beinahe ihr komplettes fünftes Schuljahr im Lockdown Zuhause. In dieser Zeit waren die Schüler:innen nur für sich und hatten kaum soziale Kontakte. Um die Klassen zu stärken, führte die Schulsozialarbeit im Mai in jeder damals noch fünften Klasse ein Klassenprojekt zur Stärkung des sozialen Miteinanders und des Klassenzusammenhaltes durch.

Entwicklung Sozialcurriculum

Durch Initiative der Schulleitung wurde eine Gruppe zur Weiterentwicklung des Schulsozialcurriculums gebildet. Innerhalb dieses Entwicklungsprozesses nahm und nimmt die Schulsozialarbeit eine beratende Rolle ein und leistete ihren aktiven Beitrag durch verschiedene Angebote im Bereich der Klassenprojekte.

Schwerpunkte am Schönbuch-Gymnasium

SMV Arbeit

In diesem Schuljahr wurde die Schulsozialarbeit regelmäßig zu den SMV Sitzungen eingeladen und in Planungen neuer Aktionen mit eingebunden. Gemeinsam mit den SMV-Lehrer:innen organisierte die Schulsozialarbeit die Kandidatenvorstellungen der neuen Schülersprecher:innen und die damit verbundene Wahl. Bei der SMV Tagung war die Schulsozialarbeit ebenfalls in der Planung und Umsetzung beteiligt.

Schülerpatenmodell
Die Patenschulung für die neuen Patinnen und Paten der 5. Klässler:innen wurde dieses Jahr wieder in Präsenz durchgeführt. Die Patengruppe wurde in dieser Schulung über Aufsichtspflicht, Methoden der Gruppenarbeit, ihre Aufgaben und Pflichten informiert und erarbeitete gemeinsam in ihrer Patenkleingruppe ein „Patenkonzept" für ihre zu betreuende 5. Klasse. Das Konzept wurde detailliert von den Patinnen und Paten ausgearbeitet und nach Rücksprache mit der Schulsozialarbeit den 5. Klassenlehrer:innen zugeschickt und abgesprochen. Die Schulsozialarbeit bietet hier Unterstützung, Begleitung und Beratung für die Schülerpat:innen an und steht in Kontakt und regelmäßigem Austausch mit den neuen 5. Klassenlehrer:innen.

Offene Angebote der Schulsozialarbeit
Die Kontaktarbeit im Schülercafé sowie die Zusammenarbeit mit der Leiterin des Schülercafés, Ingrid Kaufmes, und der Schülerfirma, welche im Schülercafé tätig ist, ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil der Schulsozialarbeit. Durch die niederschwellige Arbeit wird die Schulsozialarbeit von den Kindern und Jugendlichen nicht problemzentriert wahrgenommen und es können Beziehung und Vertrauensbasis geschaffen werden. Die Schulsozialarbeit ist mindestens zweimal in der Woche während der Mittagspause, sowie am Mittwochvormittag in der großen Pause im Schülercafé.

Intervisionsgruppe
Die Intervisionsgruppe (Schulseelsorge, Beratungslehrerin) traf sich in diesem Schuljahr in regelmäßigen Abständen 1-mal face-to-face und 2-mal online via Teams um sich über Themen in der Einzelfallhilfe kollegial auszutauschen.

AK Prävention
Die Schulsozialarbeit nimmt regelmäßig am AK Prävention teil. Der AK trifft sich ca. 4-mal pro Jahr und es wird gemeinsam mit Eltern, Lehrkräften und der Schulleitung über das Sozialcurriculum am Schönbuch-Gymnasium und die aktuellen Bedarfslagen im Bereich Prävention diskutiert. Die Schulsozialarbeit sieht sich hier in beratender Funktion und bringt ihre Fachlichkeit mit ein.

Verein der Freunde des SGH
Die Schulsozialarbeit wirkte auch im Jahr 2021 aktiv im Vorstand des Vereins der Freunde des SGHs mit. Neben der Vermittlung zwischen Verein, Schule und Schülerschaft gehörte auch die aktive Arbeit mit den Schüler:innen des AK Spenden bei der Vorbereitung und Durchführung der Weihnachtsspendenaktion zu der vielfältigen Netzwerkarbeit.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
Das Schönbuch-Gymnasium wurde im November als Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage ausgezeichnet und gehört damit zu rund 290 Schulen in ganz Baden-Württemberg, die sich aktiv gegen Diskriminierung und Rassismus einsetzen. Die Schulsozialarbeit übernahm als Patin für dieses Projekt verschiedene innerschulische Aufgaben und begleitete den Seminarkurs „Interkulturalität" bei der Umsetzung verschiedener thematischer Aktionen.

Mobbingprävention Klassenstufe 6/7
Die Schulsozialarbeit führte im Schuljahr 2020/2021 in drei 6. und zwei 7. Klassen ein Mobbingpräventionsprojekt durch. In einer Doppelstunde wurden die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe verschiedener Methoden über den Ablauf und die entscheidenden Rollen bei einem Mobbingprozess aufgeklärt und sensibilisiert. Jede Klasse leitete ihre eigenen Anti-Mobbing-Regeln, welche von allen Schülerinnen und Schüler unterschrieben und im Klassenzimmer aufgehängt wurden, aus dem Projekt ab.

Einführungstage Klasse 5
In den ersten Wochen nach den Sommerferien fanden die Einführungstage der Klassenstufe 5 statt. Die Schulsozialarbeit organisierte jeweils eine Kennlernaktion mit den neuen Schüler:innen und arbeitete eng mit den 5-er-Pat:innen zusammen. Dadurch lernen die 5. Klässler:innen die Schulsoziarbeit auf niederschwelliger Ebene kennen.

Drogenprävention Klassenstufe 9
Im Rahmen der Drogenprävention wurde das Projekt in allen fünf 9. Klassen online durchgeführt. Inhaltlich arbeitete Herr Pollux mit seiner eigenen Historie als Drogenhändler und Ex-Strafgefangener, um die Jugendlichen zu sensibilisieren, wie schnell es gehen kann, auf die „schiefe" Bahn zu geraten und wie fatal die Auswirkungen sind. Die Schulsozialarbeit nahm flankierend an dem 3-stündigen Online-Projekts in allen Klassen teil, unterstützte Herrn Pollux in der Organisation und stand den Jugendlichen anschließend für Gespräche zur Verfügung.

Notbetreuung
Während der Schulschließungen und des Wechselunterrichts betreute die Schulsozialarbeit gemeinsam mit der Leiterin des Schülercafés die Schüler:innen, welche eine Notbetreuung benötigten. Neben der Unterstützung bei schulischen und fachlichen Fragen wurde die gemeinsame Zeit vielfältig und abwechslungsreich mit Spielen und anderen Aktivitäten gefüllt.



Weiterentwicklung der Jugendsozialarbeit in Holzgerlingen und Ausblick für das Jahr 2022

Auch 2021 hat wieder deutlich gezeigt, dass veränderte Rahmenbedingungen immer einen großen Einfluss auf das Leben von Kindern, Jugendlichen und deren Familien haben. Für viele Menschen stellt diese Zeit eine tatsächliche Krise dar. Daher ist davon auszugehen, dass auch 2022 die Bedarfe nach Individualhilfe und Klassenprojekten in der **Schulsozialarbeit** in allen Schularten weiter bestehen werden. Die schon zunehmend komplexeren Problemlagen wurden durch die Corona-Pandemie noch verschärft. Projekte zur Förderung der Sozialkompetenz, der Konfliktfähigkeit und zum Umgang mit und in den sozialen Medien werden nur ein Teil der Arbeit sein. Der Erhalt von fachlicher und qualitativ hochwertiger sozialpädagogischer Arbeit und die Erreichbarkeit dieser, bleibt erneut eine der großen Herausforderungen.

Das Team des **Jugend- und Kulturzentrum W3** plant für 2022 folgende Aktionen und Events:

- Talentshow in Kooperationen mit den Schönbuch-Jugendreferaten (musste 2021 ausfallen)
- Revival der Stage Night
- Kinder- und Familientag am 3.10.2020
- Herbstferien Workshopwoche
- Teilnahme an den Städtischen Veranstaltungen (Stadtfest, Weihnachtsmarkt)
- mehrere Tagesausflüge (für Mädchentreff und Inklusionsgruppe) sowie gemeinsame Aktionen in Kooperation mit den anderen Schönbuch-Jugendreferaten im Rahmen der Förderung AUF!leben

Neben den üblichen Arbeitsbereichen und den alljährlich widerkehrenden Projekten und Aktionen wie der JuLeiCa, der Unterstützung des JGR, der Vernetzung und der Ausbildungsförderung wird das **Jugendreferat** im Jahr 2022 auch wieder die Organisation des Sommerferienprogramms übernehmen. Zudem soll auch im Jahr 2022 das gemeinsame Sommerferiencamp mit Mutpol und KiSS als Kooperationsveranstaltung stattfinden.

Danke

Zum Schluss möchten wir uns wieder bei einigen zentralen Personen und Kreisen bedanken:

Einen großen Dank an die Stadtverwaltung und insbesondere an Herrn Bürgermeister Delakos, der der Jugendsozialarbeit Holzgerlingen stets wertschätzend gegenüber steht und durch großes Interesse an den Projekten und Vorhaben diese unterstützt.

Vielen Dank auch an die Holzgerlinger Schulleitungen, die uns alle stets als gleichberechtigte Partner:innen ansehen und die Schulsozialarbeit sehr unterstützen.

Bedanken möchten wir uns zudem bei all unseren Kooperationspartner:innen, allen ehrenamtlichen Helfer:innen, dem Jugendgemeinderat, sowie den Bürger:innen, die uns mit Rat und Tat unterstützen und uns auch mit Anregungen und Ideen ansprechen.

Ein außerordentlich herzliches Dankeschön geht an Sie im Gemeinderat! Ihr Interesse an der Arbeit der Jugendsozialarbeit und Ihr großer Zuspruch bestärken uns in unserer Arbeit, die Lebensverhältnisse von Kindern und Jugendlichen in Holzgerlingen zu verbessern.